



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schaublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

NEPAL: Gemeinde wächst exponentiell zu einer Million Gläubigen

Die Zahl der Christen in Nepal wächst exponentiell. Dies wurde vom amerikanischen Wissenschaftler Dr. Cindy Perry berichtet, der vor Kurzem eine Studie über die Kirche in Nepal beendete. Nicht nur in Nepal, sondern auch in anderen Nationen, in die nepalesische Arbeiter eingewandert sind, wurden viele neue Gemeinden gegründet. «Dies ist eine außergewöhnliche Entwicklung», sagt Perry. «Wenn sich ein Nepalese zu Christus bekehrt, wird er automatisch auch sofort zu einem Evangelisten.»



Bis zum Jahr 1951 war Nepal völlig von der Außenwelt abgeschottet. Es gab nur wenige nepalesische Christen, und sie lebten größtenteils im Norden von Indien, an der Grenze zu Nepal. Jahrelang beteten sie gemeinsam mit den britischen Missionaren für offene Türen in ihrer Nation. Als sich 1951 das Land öffnete, gründeten die Missionare ein Krankenhaus in Pokhara, genannt «Shining Hospital» und der nepalesische Christ David Mukhia gründete die erste Gemeinde. Aus diesen ersten Früchten entwickelten sich die Missions-Organisationen «International Nepal Fellowship» und «United Mission of Nepal» (UMN). Sie unterstützen Gemeindegründung und leisten einen medizinischen Dienst unter TBC- und Leprapatienten.

Bis 1990 war es im Königreich Nepal offiziell verboten, einer anderen Religion als dem Hinduismus anzugehören. Es war sehr hart für Christen, Gott nachzufolgen, und viele wurden verhaftet. Im Jahr 1990 gab es eine Revolution, gefolgt von einer neuen Verfassung, die Religionsfreiheit garantierte. Innerhalb von 50 Jahren wuchs die Zahl der getauften Christen von 26 im Jahr 1960 auf eine Million heute.

Quelle: Dr. Cindy Perry

UGANDA: Arzt lernt Gottes heilende Kraft kennen



Eines Tages hatte Dr. Lamech S. Lumala, ein Arzt in Kampala (Uganda) himmlischen Besuch. Er sah Engel singen «der König kommt, der König kommt» und hörte, wie Gott zu ihm sagte: «Du hast deinen Kopf benutzt, um die Menschen zu heilen, aber nun will ich dir meine heilende Kraft zeigen.» Heute sieht Dr. Lumala, wie der Herr viele Wunder tut. «Ich habe gesehen, wie Lahme wieder laufen konnten und kann dies auch belegen. Einmal war ein Junge

da, dessen Beine gelähmt waren. Ich betete für ihn, und sofort stand er auf und konnte gehen. Dann bekam meine Frau Brustkrebs. Während wir in Amerika waren, wurde sie untersucht. Es wurde eine Mammografie gemacht und bestätigt, dass es tatsächlich Krebs war. In der folgenden Nacht hatten wir Besuch vom Herrn. Er weckte mich um 3:00 Uhr morgens auf; ich sollte

beginnen, für meine Frau zu beten. Als ich dies tat, hatte ich augenblicklich eine Vision. Es war etwas wie ein gelbes Licht, das sich von ihrem Körper weg bewegte. Sie bestätigte mir später, dass sie in ihrer Brust etwas gefühlt hatte, das sich bewegte und sich angenehm anfühlte. Dann wachte sie auf und sagte: „Was passiert hier Herr?“ Sie fühlte, wie die leise Stimme des Herrn ihr sagte: „Ich operiere dich gerade. Du bist nun geheilt.“ Von nun an gehe und bete für die Menschen, damit auch sie gesund werden».

Dr. Lumala plant ein Krankenhaus – das “Compassion Faith Medical Center” (Klinik des barmherzigen Glaubens) – zu gründen. «Wenn das Krankenhaus eröffnet ist, werden wir den Zustand der Patienten vor und nach dem Gebet dokumentieren.»

Quelle: Dr. Lamech Lumala, Dan Wooding

INDIEN: Befreit nach dreijähriger dämonischer Belastung

Kari startete auf die Wörter, die auf dem Fußboden ihres Heims geschrieben standen: «Kari, niemand kann dich aus meinen Fängen befreien». Es war nicht das erste Mal, dass der Dämon ihr das mitgeteilt hatte. Seit drei Jahre war Kari im Griff des bösartigen Geistes.



Er würde sie und ihre Familie weiterhin terrorisieren. Er würde all das Essen, das Kari gekocht hatte verschlingen und die Familie mit leeren Mägen zurücklassen. Wenn Kari Milch kochte, würde er die Milch mit Farbe vermischen und so ungenießbar machen. Wenn Kari an einer bestimmten Mauer saß, würde der Dämon herauskommen und mit ihr zu sprechen beginnen.

Um sich zu befreien, riefen sie einen Zauberer, um einen Bann auf den Dämon zu legen und den Geist so zu binden. Als der Zauberer nahe genug an jener speziellen Wand saß, bekam er einen elektrischen Schlag und sein Messer flog ihm aus den Händen. Daraufhin floh der Zauberer entsetzt aus dem Haus. Karis Nachbarn trafen sich manchmal an der Schwelle vor ihrem Haus, um Zeugen der merkwürdigen Dinge zu werden, die dort passierten.

Dann erzählte einer der Christen im Dorf Karis Familie von Mihir, einem Missionar, der eine nahe gelegene Gemeinde leitete. Die Familie hörte zu, doch sträubte sie sich, zu ihm zu gehen und um Hilfe zu bitten. Doch als sie keine andere Hilfe mehr fand, bat sie Mihir um Gebet. Nachdem er ihre Geschichte gehört hatte, betete er für Kari und trieb den Dämon in Jesu Namen aus. Der Dämon schrie mehrere Male laut auf, bevor er endlich Kari verließ. Voller Ehrfurcht über dieses Wunder, erkannten Kari und ihre Familie, wie real Gott ist und übergaben ihm ihr Leben.

Quelle: Kari, GFA